©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

13. 3.–16. 3. **50. Abwasserbiologischer Einführungskurs, Teil A: Abwasser- und Wasserchemie, Schadstoffökologie** in München. Info: Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft, Kaulbachstraße 37, D-80539 München, Tel. (+) 0 89 / 21 80-22 91.

13. 3.–17. 3. **Kurs für Ausbildner zur Fischerprüfung** in Scharfling. Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

6. 4.– 9. 4. **5. Frühjahrsmesse in Oberwart mit »Jagd und Fischerei«.** Info: Burgenlandmesse BetriebsgmbH, Messegelände, Postfach 53, A-7400 Oberwart. Tel. 0 33 52 / 33 0 22.

7. 4.– 9. 4. Fachmesse **»Jagd und Fischerei«** in Krems. Info: Wachauer Messe AG, Utzstraße 12, 3500 Krems, Tel. 0 27 32 / 84 3 33.

18. 4.–22. 4. 1. Symposium über **»The Ecology of Large Rivers«** der internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung in Krems. Info: BA f. Wassergüte c/o G. Burget, Schiffmühlenstraße 120, 1220 Wien.

20. 4.–23. 4. **»Lust auf Freizeit – Jagd und Fischerei«** in Klagenfurt. Info: Herr Mario Kuttnig, Tel. 0 46 3 / 56 8 00 DW 68.

22. 4. **»2. Kärntner Fischereitag«** anläßlich der Freizeitmesse Klagenfurt '95; im Messezentrum 5, Foyer und Saal. Info: Klagenfurter Messe BetriebsGmbH, Hr. Wallner, Tel. 04 63 / 56 8 00 Dw. 24.

28. 4.– 3. 5. **»Jagen und Fischen«** in Erding bei München. Info: Erdinger Messegesellschaft, Hans-Joachim Reich mbH, Tel. (+) 089 / 64 40 24.

4. 5.– 7. 5. **»International Fish Fair«** in Tampere in Finnland. Info: Tampere Trade Fairs Ltd., P.O. Box 163, FIN-33201 Tampere, Tel. (+) 358 31 2131 110.

9. 5.–11. 5. **»European Seafood Exposition«** in Brüssel. Info: ESE c/o Brussels Exhibition Centre, Place de Belgique, B-1020 Brussels, Tel. (+) 322 4770541.

10. 5.–12. 5. **Elektrofischereikurs** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33. AUSGEBUCHT!

7. 6.– 9. 6. **Kurs für Bewirtschafter stehender Gewässer** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33. AUSGEBUCHT!

7. 6.–10. 6. **»World Fishing Exhibition 1995«** in Kopenhagen. Info: Nexus Communications Limited, Toop Floor 84 KW Road Richmond Surrey TW9 2PQ United Kingdom, Tel. (+) 44 (0) 81-332 9273, Fax (+) 44 (0) 81-332 9335.

13. 6.–15. 6. **»International Seafood Exhibition '95«** in Harumi (Japan). Info: Seshimo Building 301, 8-8, Kohraku 2-chome, Bunkyo-ku, Tokyo 112, Tel. (+) 81 (0) 3 3814 8687.

27 6.–30. 6. 5. Internat. Symposium über **»On the Ecology of Fluvial Fishes«** in Lodz (Polen). Info: Tadeusz Penzak, Dept. of Ecology and Vertebrate Zoology, University of Lodz, 12/16 Banacha Str., PL-90-237 Lodz, Polen, Tel. (+) 48-42 78 13 64.

28. 6.–30. 6. **»Cape Town '95 – Small Pelagica and Hake«** in Cape Town (Südafrika). Internat. Fisheries Conference; 2. Conference on Resources, Markets, Technology and Equipment. Info: Karin Sundmäker, Bischofsnadel 1–2, D-28195 Bremen, Tel. (+49) 421 360 521, Fax (+49) 421 321 485.

23. 7.–29. 7. **»XXVI Congress of the Internat. Association of Theoretical and Applied Limnology«** in São Paulo (Brasilien). Info: General Secretary of Sil Meeting, R. Henry – General Secretary, University of São Paulo State – UNESP. Depto. of Zoology – Institute of Biosciences, C. P. 502, CEP 18618-000 – Botucatu – SP, Brasilien.

9. 8.–12. 8. **»Aqua Nor«** in Trondheim (Norwegen). Info: Aqua Nor '95 exhibition, Nor-Fishing Foundation, Nidarohallene, N-7030 Trondheim, Tel. (+) 47-73 92 93 40.

18. 8.–20. 8. **»XII International Symposium on Plecoptera«** in Chateau d'Oex (Schweiz). Info: Mayfly – Stonefly congress, Museum of Zoology, P.O. Box 448, CH-1000 Lausanne 17, Tel. (+) 41 21 312 83 36.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

21. 8.–26. 8. **»Shallow lakes '95 – Internat. Conference on trophic cascades in shallow freshwater and brackish lakes«** in Mikolajki (Polen). Info: Dr. Lech Kufel, Hydrobiological Station, Polish Akademy of Sciences, PL-11-730 Mikolajki, Lesna 13, Tel. (+) 22-887-86-16 051.

20. 9.–22. 9. **Kurs über die Bewirtschaftung von Fließgewässern** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

4. 10.– 6. 10. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

23. 10.–27. 10. **»Kasumigaura '95«**, 6. International Conference on the Conservation and Management of Lakes in Tsukuba (Japan). Info: Secretariat Lake Kasumigaura Water Pollution Control Division, 1-5-38 Sannomaru, Mito, Ibaraki 310, Japan, Tel. (+) 81 292 24 6905.

8. 11.–10. 11. **Kurs über das Räuchern von Fischen** in Scharfling, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR WASSERWIRTSCHAFT
Institut für Wasserforschung (ehem. Bayer. Landesanstalt für Wasserforschung)

50. Abwasserbiologischer Einführungskurs

13.–16. März 1995
zum Thema
Teil A: Abwasser- und Wasserchemie, Schadstoffökologie
Leitung: Dr. W. Mühlhölzl

Die traditionsreichen »Abwasserbiologischen Einführungskurse« der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt bzw. der ehemaligen Bayerischen Landesanstalt für Wasserforschung werden mit dieser 50. Tagung fortgesetzt. Die Eingliederung dieser Institution als Institut für Wasserforschung in das Bayerische Landesamt für Wasserwirtschaft gab gleichzeitig den Anlaß, eine Neukonzeption, Erweiterung und Anpassung an neue Entwicklungen bei der Abwasser- und Wasserchemie sowie Schadstoff- und Gewässerökologie vorzunehmen.
Der Kurs richtet sich an Laborkräfte, Umweltingenieure, Chemiker, Biologen, Ingenieure u. a. Fachrichtungen in den Wasserwirtschaftsverwaltungen der Länder, kommunaler Dienststellen u. a. Einrichtungen (Umweltreferate, Kläranlagenbetreiber, Gewässerschutzbeauftragte) sowie besonders auch an freiberuflich Tätige.
Vorkenntnisse in chemischen und biologischen Untersuchungsverfahren sind erwünscht. Im Kurs werden Auffrischungen dieser Kenntnisse vermittelt und neuere Entwicklungen vorgestellt.
Schwerpunkte sind die Demonstration von modernen Analyseverfahren für anorganische und organische Schadstoffe sowie im biologischen Teil die Untersuchung von Mikro- und Makroorganismen zur biologischen Gewässeranalyse und gewässerökologischen Gewässerbeurteilung.
Der Kurs wird nun in zwei Teilen angeboten:
Teil A: Abwasser- und Wasserchemie, Schadstoffökologie: 13.–16. März 1995
Teil B: Gewässerbiologie und ökologische Gewässerbewertung: 18.–20. März 1996
Jeder Teil ist in sich geschlossen.

Tagungsort und Rückfragen: Bayer. Landesanstalt für Wasserwirtschaft – Institut für Wasserforschung, Kaulbachstraße 37, D-80539 München, Tel. 0 89 / 21 80 / 22 91, Fax 0 89 / 28 00 838

Anmeldung: Anmeldung bis spätestens 6. März 1995.

Die Teilnehmergebühr beträgt DM 350,–.

Aus redaktionellen Gründen kann das umfangreiche Kursprogramm nicht abgedruckt werden; bitte fordern Sie es bei obiger Adresse an.

Suche Pächter für Großfischereirecht am Attersee
Hans Lennkh, 4852 Weyregg 42, Telefon 0 76 64 / 22 51

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Liebe Leser!

Die Kormorane sind, wenn auch etwas verspätet, wieder massiv eingetroffen und in manche Gewässer eingefallen. Demgemäß kam auch die Diskussion über Abwehrmaßnahmen wieder in Schwung.

ÖSTERREICHS FISCHEREI brachte im Oktober 1994 einen Fachbeitrag von Dr. Kainz über fischereiliche Untersuchungen an von Kormoranen beeinträchtigten Fließgewässern. Nicht zuletzt führte diese Studie dazu, daß in Oberösterreich Vergrämungsmaßnahmen genehmigt wurden.

In einem Artikel des Jänner-Heftes 1995 setzte sich Ing. Schremser sehr engagiert mit dem Thema Kormoran bzw. Vogelschutz und Fischerei auseinander, was in Fischerkreisen auch sehr negatives Echo hervorrief.

Im vorliegenden Heft bringen wir ab Seite 62 die Kurzfassung einer Studie über den Einfluß des Kormorans im Bereich der Donau und Nebengewässer östlich von Wien. Diese Studie hat bereits größeres Medienecho hervorgerufen und Diskussionen ausgelöst; wir stellen sie in unserer Zeitschrift im Sinne der Objektivierung des Themas einem größeren Leserkreis vor. Die Autoren stellen sich damit einer wissenschaftlich-sachlichen Diskussion. Die Arbeit ist auf dieser Ebene zu diskutieren und zu kritisieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr
Dr. Albert Jagsch

22. März: Welt-Wassertag

Laut eines Resolutionsbeschlusses der 47. Generalversammlung der UNO wird alljährlich am 22. März der Tag des Wassers begangen.
Die UN-Resolution zu diesem Tag greift alle drängenden Probleme der weltweiten Gewässersituation auf. Sie stellt weitgehend die sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten heraus, die von der Versorgung mit Trinkwasser und dessen Qualität abhängen.
Der verantwortungsvolle Umgang mit dem »Lebensmittel Nr. 1« muß ein Anliegen jeder Umweltpolitik sein. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gewässerschutz innerhalb Europas muß die weltweite folgen.
Die Schonung der Süßwasserreservoire (das sind nur rund 2% der gesamten Wasservorkommen auf der Erde), aber auch der Schutz der Meere sind die Aufgaben, für die der Tag des Wassers sensibilisieren soll.
Aus diesem Anlaß wird in der Woche vom 20. bis 24. März 1995 das Bundesamt für Wasserwirtschaft eine Ausstellung im Foyer des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 1, 1012 Wien, gestalten.

2. Kärntner Fischereitag

Ort: Messezentrum 5, Foyer und Saal 1 (Obergeschoß)
Zeit: Samstag, 22. April 1995, 10 bis 15 Uhr
Veranstalter: Klagenfurter Messe Betriebs-GmbH, Vereinigung der Fischereivereine Kärntens, Amt der Kärntner Landesregierung, »Kärntner Krone«.

Vorläufiges Programm:

10.00 Uhr: Schautafeln, Info-Koje, Film
11.00 Uhr: Referat: »Probleme auf dem Sektor Fischerei in Zusammenhang mit dem Beitritt Österreichs zur EU« (Dr. Albert Jagsch).
Anschl.: Podiumsdiskussion mit Dr. Honsig-Erlenburg, Dr. Jagsch, Herrn Laschkolnig und Landesrat Lutschounig. Moderator: Hannes Mößlacher (»Kärntner Krone«).
13.00 Uhr: Film z. Thema »Fisch«.
13.30 Uhr: Referat: »Seltene und gefährdete Fischarten Kärntens« (Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg).
Anschl.: Verlosung von 10 wertvollen Preisen.

Bundesamt für Wasserwirtschaft gegründet

Wasserwirtschaft – auf den ersten Blick ein »trocken« klingendes Wort. Aber: Wasserwirtschaft betrifft uns alle! Ob wir uns an sauberen Gewässern erholen, gesundes Wasser trinken oder vor Hochwasserereignissen op-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

timal geschützt sind – die Voraussetzungen für all dies schafft die Wasserwirtschaft.
Die Wasserwirtschaft in Österreich wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Zusammenarbeit vor allem mit den Ländern, aber auch mit Universitäten und vielen anderen Institutionen wahrgenommen.
Um seinen Aufgaben gerecht werden zu können, benötigt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft jedoch eine praktisch tätige Facheinrichtung, die die Verbindung zwischen Verwaltungsarbeit und Praxis herstellt, offene Fragen durch Forschungsarbeiten abklärt, Untersuchungen vor Ort durchführt und das Ressort in Fachfragen zu beraten vermag.
Am Gebiet der Wasserwirtschaft bestanden im Ressortbereich seit Jahrzehnten insgesamt vier Einrichtungen, die sich mit wasserbezogenen Themen beschäftigten, nämlich die Bundesanstalten für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt, für Wassergüte, für Wasserbauversuche und hydrometrische Prüfung, die der Sektion IV zugeordnet waren, und die Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft in der Sektion II.
Im europäischen Ausland bestehen Fachinstitute mit vergleichbarem Aufgabengebiet mit einer Personalausstattung von oft mehreren Hunderten Bediensteten. Im Vergleich dazu stellten die genannten Bundesanstalten zwar Fachinstitutionen dar, die hinsichtlich der Qualität ihrer Arbeit jedem internationalen Vergleich standhalten konnten, aber von der Kapazität her gesehen außerordentlich beschränkt waren.
Die bekannte Budgetsituation läßt natürlich weiterhin keinen wesentlichen Ausbau der Anstalten zu. Im Rahmen einer Neustrukturierung, die unter voller Einbindung der betroffenen Bediensteten erfolgte, zeigte sich als eine – die Randbedingungen realistisch berücksichtigende – zweckmäßige Lösung: die Zusammenfassung der genannten vier Anstalten zu einem Bundesamt für Wasserwirtschaft.
Diese Neukonstruktion soll einerseits eine Einsparung im Verwaltungsbereich, andererseits im Fachbereich eine verstärkte Zusammenarbeit bei multidisziplinären Projekten und einen besseren Ressourcenausgleich bewirken. Außerdem kann das Bundesamt so besser nach außen – auch als Partner anderer europäischer Institute – auftreten.
Das Bundesgesetz über das Bundesamt für Wasserwirtschaft trat mit 1. 1. 1995 in Kraft. Der Sitz des Bundesamtes für Wasserwirtschaft ist Wien und umfaßt folgende Institute: Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling/OÖ; Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt in Petzenkirchen/NÖ; Institut für Wasserbau und hydrometrische Prüfung in Wien; Institut für Wassergüte in Wien.

Dr. Martha Simon, Direktorin des Bundesamtes für Wasserwirtschaft

17. ArgeFA-Sitzung in Bozen (Südtirol) vom 15. Oktober 1994

Das Treffen in Bozen unter dem neuen Vorsitzenden Hans Hirschi, Vizepräsident des Schweizerischen Fischereivereins, hatte viele Themen, die grenzüberschreitend sind, zu diskutieren. Die Arbeitsgemeinschaft für die Fischerei der Alpenländer hat sich zum Ziel gesetzt, alle Themen, die die ganze Region betreffen, aufzugreifen und Erfahrungen auszutauschen.
Unsere Gewässer stehen unter einem enormen Druck durch die heutige Freizeitwelle, so z. B. River Rafting, Canyoning, Hydrospeed, Kanuten etc. Ebenso ist eine Zunahme der Kleinwasserkraftwerke zu verzeichnen. Stauspülungen bereiten den Verantwortlichen große Sorgen.
Weitere Themen sind die gegenseitige Anerkennung von Fischerprüfungen und deren Nivellierungen auf dem gleichen Standard, PR-Probleme und Berichte aus den Mitgliederländern. In den letzten Jahren wurden die immer in größerer Anzahl vorkommenden Kormorane zu einem echten Problem. Dabei sind Berufsfischer und Fischzüchter z. T. in ihrer Existenz bedroht. Aus diesem Grund wurde das Thema »Kormoran« als Hauptthema anläßlich des Alpenfischkongresses im nächsten Frühjahr in Friedrichshafen bestimmt. Dieser ist Teil der Aqua-Fisch-Ausstellung vom 2. bis 5. März 1995.

Der Fisch spielt die Hauptrolle

Der Fisch im Wasser (Aqua-Fisch) spielt eindeutig die Hauptrolle: Vom 2. bis 5. März 1995 geht es auf dem Messegelände in Friedrichshafen in erster Linie um den Fisch in stehenden und fließenden Gewässern und

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

um seine Artgenossen im Aquarium. Die 8. Aqua-Fisch zeigt bereits heute deutliche Zuwächse im Ausstellerangebot. Die bisherige Fläche von 10.000 Quadratmetern muß 1995 um die Halle 7 mit weiteren 2000 Quadratmetern ergänzt werden. Insgesamt sind auf der Fachausstellung mehr als 120 ausstellende Firmen präsent.
Viele Aussteller wissen inzwischen schon: Auf der Aqua-Fisch decken sich die Angelfischer mit ihren Neuanschaffungen für das Jahr 1995 ein. Für sie ist die Aqua-Fisch nicht nur Treffpunkt zur Information, sondern inzwischen auch ein Einkaufsparadies. Auch die Berufsfischer und Teichwirte werden in Friedrichshafen gut bedient und mit aktuellen Informationen versorgt.
Neben dem Ausstellerangebot bietet die Aqua-Fisch '95 eine Reihe von Informationsmöglichkeiten und bezieht die Besucher in ihre Aktivitäten mit ein. Möglichkeiten, seine Kenntnisse und Fertigkeiten zu zeigen, haben die Angelfischer beim Fliegenbindenwettbewerb oder am Stand bei »Casting für jedermann«. Der Verband Deutscher Sportfischer informiert an seinem großen Informationsstand über die Fischereirechte in den einzelnen Bundesländern. Darüber hinaus können Besucher wieder Wasserproben aus ihren Fischgewässern testen lassen.
Die Aqua-Fisch bringt eine Trophäenschau, wie sie in dieser Größenordnung im Messe-Einzugsgebiet noch nie zu sehen war.
Wieder mit dabei sind die schönsten Koikarpfen, die bei der letzten Aqua-Fisch zu einer wesentlichen Besuchersteigerung beigetragen haben.
Man kann davon ausgehen, daß sich unter den 25.000 zu erwartenden Besuchern rund 50 Prozent Angelfischer aus der Region befinden. Für die Fachbesucher ist diese Fachausstellung eine einmalige Gelegenheit, eine große Anzahl von Fachleuten und Kunden in einem kurzen Zeitraum zu treffen.

Infos für Teichwirte und Fischzüchter

Die Aqua-Fisch ist in Deutschland auch ein wichtiger Treffpunkt für die Berufsfischerei und die Teichwirtschaft. Auf keiner anderen Messe in Deutschland ist ein so umfangreiches Angebot wie in Friedrichshafen zu finden.
Neben dem Ausstellungsangebot bietet die Aqua-Fisch '95 wieder ein Fischereiseminar mit aktuellen Themen. Dr. Rainer Berg von der Fischereiforschungsstelle in Langenargen ist sicher, daß zu den Vorträgen zwischen 100 und 150 Teilnehmer kommen werden. Die Verantwortlichen sind überzeugt, daß sie wieder interessante Themen bieten können, die die Fischzüchter und Teichwirte interessieren werden.
In Zusammenarbeit mit der Fischereiforschungsstelle findet am Samstag, 4. März 1995, in Halle 2 auf dem Messegelände ein Fischerei-Seminar statt, das sich mit neuen Entwicklungen in der Fischzucht und Teichwirtschaft beschäftigt. Zu diesem Referat werden alle Berufsfischer und Teichwirte aus der Schweiz, Österreich und Deutschland eingeladen.
Nachdem bei der Aqua-Fisch '95 auch eine Tagung des Verbandes der Deutschen Binnenfischer sowie der Internationale Alpenfisch-Kongreß zum Thema Kormoran stattfindet, gehen die Veranstalter davon aus, daß eine große Zahl von Fachleuten sowie die wichtigsten Funktionsträger zur Aqua-Fisch nach Friedrichshafen kommen werden.

AQUA-FISCH – FISCHEREI-SEMINAR

am Samstag, 4. März 1995, 10–16 Uhr, Messe-Restaurant, Halle 2

Neue Entwicklungen in Fischzucht und Teichwirtschaft

Moderation und wissenschaftliche Betreuung: Dr. Rainer Berg und Dr. R. Rösch, Fischereiforschungsstelle Langenargen

1. **Die Möglichkeiten der Forellenzucht im zukünftigen, erweiterten EU-Binnenmarkt**
   Referent: BioID T. Strubelt
2. **Schutzmöglichkeiten der Teichwirtschaften vor fischfressenden Vögeln: Rechtslage, Möglichkeiten, Kosten**
   Referent: NN
3. **Rotmaulseuche (ERM): Bestehen Schutz- und Prophylaxemöglichkeiten durch Vakzinierung?**
   Referentin: Dr. S. Lechleiter
4. **Tierschutzgerechtes Verhalten beim Schlachten von Fischen**
   Referent: Dr. J. Rapp

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

KURZBERICHTE

New York: UNO-Konferenz über Probleme der schwindenden Fischbestände

Die UNO-Konferenz »Conference on straddling on highly migratory fish-stocks« dürfte der Anfang zu einer Reform der Weltfischerei insgesamt sein. Andernfalls dürfte sich der zwischenstaatliche Wettkampf um schwindende Fischbestände überall auf der Welt dramatisch zuspitzen. Diese Ende August stattgefundene Konferenz sollte auch dazu beitragen, gewalttätige Auseinandersetzungen wegen der Fischerei zu verhindern. Es kommt in letzter Zeit immer mehr zu einem regelrechten Fischkrieg. Das deshalb, weil viele Hochtechnologie-Fangflotten einen destruktiven Weg in der Fischerei vorgeben. Es soll in Zukunft auch internationale Fischereikontrollmechanismen geben, welche auch in internationalen Gewässern gültig sein sollen. Das soll eine kommende Tragödie rund um die internationalen Fischbestände verhindern helfen. HOT

Wasser: Arzneimittel kontaminieren Wasser aus Kläranlagen

Arzneimittel aus der Chemotherapie passieren oft ganz unbehelligt Kläranlagen und lösen dann in Flüssen etc. Mutationseffekte aus. Über den Wasserkreislauf haben diese Stoffe einen direkten Effekt auf alles Leben im Wasser. Welche Auswirkungen das haben kann, zeigt eine kürzlich veröffentlichte Studie aus England. Dort haben sich Angler öffentlich darüber beklagt, daß die Fruchtbarkeit der Fische ständig abnimmt, während die Zahl der Zwittererscheinungen bei den Fischen dramatisch zunimmt. Wissenschaftler setzten deshalb in 28 englischen Flüssen, jeweils in der Nähe von Einmündungen aus Kläranlagen, Forellen in fix verankerte Reusen aus. Nach einiger Zeit begannen die Männchen der Forellen Eiweißverbindungen zu produzieren, welche normalerweise nur in Fischeiern zu finden sind und nur von Weibchen gebildet werden können. Den Grund dafür fanden die Wissenschaftler in hohen Konzentrationen von weiblichen Sexualhormonen im Abwasser der Klärwerke. Die Hormone stammten aus der Tiermast und auch aus menschlichen Ausscheidungen, wie der Antibabypille. In Österreich ist dieses Problem noch unbekannt, denn es wird hier überhaupt nicht auf Arzneimittelrückstände geprüft. Vor allem das Oberflächenwasser ist Rückständen der Arzneimittel ausgeliefert; der Nachweis ist ebenfalls nicht leicht, obwohl die Analytik auf diesem Gebiet in letzter Zeit stark aufgeholt hat. HOT

Wien: Protestaktion gegen Treibnetze im Atlantik

Aktivisten von Greenpeace und WWF haben in Wien kürzlich eine Protestaktion gegen den Thunfischfang im Atlantik mittels Mega-Treibnetzen abgewickelt. Das vor der französischen Botschaft abgehaltene Spektakel hat auch als Anschauungsmaterial ein 600 m langes Treibnetz inkludiert. Die Menschen

Internationale Fachmesse
für Jagd- und Sportwaffen
Fischerei und Zubehör

Das Programm

Jagd-und Sportwaffen, Zubehör, Sammlerwaffen
Jagd-und Safariausrüstung, Revierbedarf
Jagd-und Geländefahrzeuge, Wildhege und -fütterung, Wildbret,
Einrichtung für Jagdhäuser und Jagdzimmer, Jagdgemälde und Jagdtrophäen, Jagdschmuck, Jagd-und Trachtenmode, Jagd-und Fischereitouristik, Fischereibedarf und -ausrüstung, Forstgeräte, Fachliteratur, Vereine, Verbände und Dienstleistungen.

Sonderschau für die Jagd

Ausstellerinformationen
0043-1 oder 0222/523 85 17
Fax: 526 75 53

Jaspowa

25.-28. Jänner 1996
Messegelände, Wien

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

von der Straße sollten einmal einen Eindruck von der Dimension der heutigen Hochseefischerei erhalten. Frankreich ist für einen guten Teil der Treibnetzfischerei im Atlantik verantwortlich, wo unzählige Meeresbewohner qualvoll stranguliert werden. Delphine, Schildkröten und alle Arten Fische verhaspeln sich in den feinen Kunststoffnetzen und verludern elend – kein Aushängeschild der westlichen Zivilisation! HOT

BOKU Wien: Weltweiter Wasserverbrauch wird rasant ansteigen

Der Vorstand des Instituts für Bodenforschung an der Universität für Bodenkultur in Wien, Winfried Blum, hat kürzlich beim Symposium »Wasser in einer nachhaltigen Wirtschaft« alarmierende Daten gebracht. Demnach wird der weltweite Wasserverbrauch bis zum Jahre 2000 auf 5190 Kubikkilometer ansteigen. 1990 lag der Wasserverbrauch noch bei 4130 Kubikkilometer weltweit. Spätestens im Jahre 2005 werde es in Regionen Europas zu ernsthaftem Wassermangel kommen. Probleme wird es dann vor allem auch mit den steigenden Abwasser-Emissionen geben: Jetzt schon gelangen weltweit 450 Kubikkilometer Abwasser in Flüsse, Seen und Meere. Österreich verfügt noch über gewaltige Wasserreserven, mit denen man im Ernstfall ganz Mitteleuropa versorgen könnte, sagte Hubert Nagl vom Institut für Geographie an der Uni Wien. Er forderte einen starken Schutz für unsere heimischen Wasserreserven. HOT

Seen und Flüsse ab 1. Jänner 1996 ohne Bootsfäkalien

Ab 1. Jänner 1996 werden alle straffällig, welche Fäkalien und andere Stoffe aus Booten in das See- oder Flußwasser leiten. Ab dann gilt, daß solche Emissionen in geschlossene Container kommen müssen und dann einer richtigen Entsorgung unterliegen. Bis jetzt haben solche Emissionen zu Verschmutzungen und zu starkem Anstieg der Algen geführt, speziell in großen Gewässern wie der Donau und dem Bodensee hat diese zu einer Abnahme der Wasserqualität geführt. Die Schiffe aus dem ehemaligen Ostblock müssen dann auf der Donau ganz genau unter die Lupe genommen werden – diese gelten als besonders große Wasserverunreiniger. HOT

Holland: Grachten in Amsterdam werden revitalisiert

Die Fische im Stadtbereich von Amsterdam haben wieder gut lachen. Jetzt sind 160 Grachten, welche früher als Abwasserkanäle benutzt wurden, revitalisiert und für Fische brauchbar gemacht worden. Jede Nacht pumpt ein Schöpfwerk 600.000 Kubikmeter Wasser in die Kanäle, welche jetzt ganz sauber sind. Dadurch erneuert sich die Wassermenge in den Grachten alle drei Tage. Mittlerweile tummeln sich hier im Stadtbereich wieder 60 Fischarten und scheinen mit ihrem nassen Zuhause glücklich zu sein. HOT

Klausbach bei Rohr/Geb. bekommt im Hauptgerinne wieder Wasser!

Ende September 1994 wurden im Klausbach bei Rohr im Gebirge zwei Wasserrechtsverhandlungen abgehalten. Die Kraftwerksbetreiber, Frau Herta Grimuß und Herr Wilhelm Wieser, stimmten zu, eine Fischaufstiegshilfe und eine Restwassermenge von 120 sek/l abzugeben. Hinzu kam, daß die Wasserrechtsbehörde in vorbildlicher Weise mit der Biologin Frau Dr. Jutta Edelbauer sowie mit dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung und der Österreichischen Fischereigesellschaft zusammenarbeiteten.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Fischaufstiegshilfe an beiden Kleinkraftwerken, 120 sek/l Restwasser in das teilregulierte Bachbett, teilweiser Rückbau des Bachbettes (Niederwasserrinne sowie eine Aufstiegshilfe für die Fische bei den höhergesetzten Quergurten), kein generelles Abholzen des Ufergehölzes, nur mehr Einzelstückentnahme von stärkeren Stämmen.

Die Österreichische Fischereigesellschaft beteiligt sich bei diesem Vorhaben mit kostenlosen Abfischungen während der gesamten Bauzeit.

Auf diesem Wege sei allen, die für das Gelingen beigetragen haben, ein Dankeschön ausgesprochen!

Karl Gravogl, Bewirtschafter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aktuelle Information 36-42